











1. Zusammenfassung und Trends

Akteur	Kurzübersicht	Trend
Koalition (CDU, CSU, SPD)	Der Bundestagswahlkampf ist in seiner finalen Phase. Die großen Parteien fokussieren sich auf die für die Wähler relevantesten Themen. Die Wahlkreisabgeordneten konzentrieren sich auf den Gewinn letzter Stimmen. Dabei spielen Tabak und die E-Zigarette eine eher untergeordnete Rolle. Diese Themen werden erst nach der Regierungsbildung erneute Beachtung finden.	
Opposition (B90/Die Grünen, Die Linke, FDP)	Die Opposition setzt ihre Energie in den Kampf um den dritten Platz bei der Bundestagswahl. Dafür sprechen sie vor allem ihre Kernklientel an und konzentrieren sich auf bewährte Kernbotschaften.	
Bundesrat, Bundesländer	Die Bundesländer befassen sich im Beobachtungszeitraum vor allem mit dem Nichtraucherschutz sowie der Entwicklung der Konsumraten von Tabak und E-Zigaretten. Die latente Auseinandersetzung mit dem Nichtraucherschutz lässt das Risiko einer Ausweitung auf die E-Zigarette weiterbestehen.	
Verwaltung	Die Ministerialverwaltung ist durch die Bundestagswahl und anstehenden Koalitionsgespräche auf die Exekutierung bestehender Verwaltungsakte beschränkt. Neue regulatorische Impulse sind erst für die Zeit nach der Regierungsbildung zu erwarten.	
Fachcommunity	In der Fachcommunity dominieren Negativschlagzeilen zur E-Zigarette. Positiv sind zwar Meldungen zu sinkenden Raucherquoten in einigen europäischen Staaten, jedoch ist die Rolle der E-Zigarette dabei nicht vollends erfasst. Zudem bleibt der Heated Tobacco-Markt und die Tabakindustrie weiter in Bewegung.	
Legende Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.	 Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise)	

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Keine dezidierte Auseinandersetzung mit der E-Zigarette im Beobachtungszeitraum.

2.2. Bundestag

Datum: 22.09.2017, 19.06.2017

Meldung: Die bekannte Gesundheits-NGO „Forum Rauchfrei“ hat zu einer Demonstration im Zuge der InterTabac in Dortmund aufgerufen. Zu diesem Anlass veröffentlicht die NGO zusammen mit Transparency Deutschland die [Ergebnisse ihrer Befragung der Parteien](#) zum Thema Tabak: SPD, Bündnis 90/Die Grünen und die Linke wollen sich in der nächsten Legislaturperiode klar für weitere Beschränkungen der Tabakwerbung einsetzen. CDU und CSU wollen dies lediglich prüfen, heißt es. Der Ausgang bleibt ungewiss.

Quelle: forum-rauchfrei.de, forum-rauchfrei.de

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 17.09.2017, 16.09.2017, 14.07.2017, 13.09.2017, 10.09.2017, 09.10.2017

Meldung: Laut einer Umfrage des GfK-Instituts sind insgesamt 93% der Nie-Raucher mit dem Nichtraucherschutz in Gaststätten und am Arbeitsplatz sehr zufrieden (64%) oder zufrieden (29%). Ähnlich sehen es die Ex-Raucher. Die Nichtraucherinitiative München, die die deutschlandweite Umfrage in Auftrag gegeben hat, sieht sich in ihrem Engagement für einen strikten Nichtraucherschutz bestätigt. Die Umfrage befasste sich nicht mit der E-Zigarette.

Einer Umfrage des Landes Brandenburg zufolge ist die Raucherquote bei Jugendlichen im Vergleich zu 2005 signifikant gesunken. Gleichzeitig sei bei den rauchenden Jugendlichen der Wunsch zum Tabakstopp deutlich zurückgegangen. Gesundheitsstaatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt (Die Linke) betonte bei der Vorstellung der Ergebnisse, dass die Tabakprävention weiterhin eine wichtige Aufgabe bleibe.

Gleichzeitig steigt einer Untersuchung des Imperial College London in Europa die Exposition von Mitarbeitern am Arbeitsplatz durch Tabakrauch an. Beispiel Deutschland: 2009 waren 14,8% der Studienteilnehmer bei der Arbeit vom Passivrauchen betroffen. 2014 waren es über 20%. Warum es zu dieser Zunahme kommt, können die Wissenschaftler um Dr. Filippidis nicht beantworten. Sie vermuten, dass der geltende Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz nicht ausreichend sei.

In Hamburg moniert die CDU-Fraktion in der Bürgerschaft die wenigen Kontrollen zur Einhaltung des Nichtraucherschutzes. Laut dem Senat hat sich der Nichtraucherschutz in der Gastronomie ??? zurückentwickelt???. Der Verbraucherschutzpolitische Sprecher der CDU-Fraktion [Dennis Thering](#) (MdHB) fordert mehr Personal für Kontrollen.

Quelle: nichtraucherschutz.de (GfK-Umfrage), nichtraucherschutz.de (Zusammenfassung), gesundheit-adhoc.de, aerztezeitung.de, augsburger-allgemeine.de, welt.de, erscongress.org, science.apa.at, deutschlandfunknova.de, abendblatt.de

2.4. Europa, EU und EU-Staaten

Datum: September 2017

Meldung: Die Europäische Kommission ruft im Zuge einer öffentlichen Konsultation Interessierte zur Stellungnahme bezüglich der Neuregelung der Rückverfolgung und zu Sicherheitsmerkmalen bei Tabakprodukten auf. Die Konsultation endet am zweiten Oktober 2017.

Quelle: ec.europa.eu (inkl. Entwürfe der EU-Kommission)

Datum: 21.09.2017 19.09.2017, 18.09.2017

Meldung: Der Tabakkonsum geht in der Tschechischen Republik nur geringfügig zurück. Auch der Anteil der Nichtraucher, die Tabakrauch ausgesetzt sind, sinkt nur langsam. So das Ergebnis einer Erhebung des Staatlichen Gesundheitsinstituts „SZU“. Die Wissenschaftler leiten jedoch keine Gründe für die Entwicklung ab.

Laut der WHO halbierte sich die Raucherquote in Polen seit den 1990ern um etwa die Hälfte auf nun 24%.

Währenddessen übertragen auch einzelne Bahnunternehmen in Großbritannien das bestehende Rauchverbot auf die E-Zigarette. E-Zigarettenbefürworter wie die „[New Nicotine Alliance](#)“ (NNA) schlagen Dampfer-Waggonen als Lösung vor.

In Australien geht die Debatte zur Liberalisierung der E-Zigarettenregulierung weiter. Der Rechtsausschuss des Senats beschloss jüngst, die Befassung mit dem Issue auszusetzen bis neue wissenschaftliche Erkenntnisse über das Dampfen und dessen Folgen vorlägen.

Quelle: praguemonitor.com, thenews.pl, vapingpost.com, abc.net.au

Datum: 14.09.2017

Meldung: Die unabhängige britische Werbeaufsicht – das „Committee of Advertising Practice“ und die „Advertising Standards Authority“ – führen bis zum 16. Oktober 2017 eine Anhörung zur künftigen Gestaltung der E-Zigarettenwerbung durch. Laut einem Entwurf seien Gesundheitsaussagen in Bezug zu Tabak möglich, jedoch nur in Medien in denen E-Zigarettenwerbung allgemein erlaubt sei.

Quelle: asa.org.uk

Datum: 13.09.2017, 12.09.2017, 04.09.2017

Meldung: Laut des jährlichen Berichts von „Euromonitor International“ soll der russische Tabakmarkt bis 2021 im Vergleich zu 2016 um 18,3% schrumpfen. Für die Gesamttendenz des Marktes und die sinkenden Verkaufszahlen werden alternative Rauchprodukte verantwortlich gemacht. Diese würden durch die aktuelle Gesetzgebung unterstützt. Insbesondere E-Zigaretten machten den Tabakwaren zunehmend Konkurrenz. Für die Ukraine stellt die WHO einen Rückgang der Raucherquote um 20% fest. Die WHO sieht darin die positiven Effekte der Tabakrahenkonvention FCTC bestätigt. Laut der Untersuchung dampfen 1,7% der Ukrainer, etwa 23% rauchen. Etwa 63% der Raucher erwägen den Tabakstopp.

Etwas anders in Spanien: Laut Imperial hat sich der spanische Markt im vergangenen Jahr als äußerst solide herausgestellt. Der Konzern führt die gestiegenen Verkaufszahlen bei den Zigarettenpackungen auf die Verbesserung der Wirtschaftslage zurück.

Währenddessen stellen britische Einzelhändler Verkaufsrückgänge bei Tabakprodukten von 10% seit der Einführung von Einheitsverpackungen und TPD2 fest.

Quelle: ostexperte.de, euro.who.int, euro.who.int, euro.who.int, wochenblatt.es, betterretailing.com

2.5. Fachcommunity

Datum: 19.09.2017, 18.09.2017

Meldung: Ein Team um Filippos Filippidis (London Imperial's School of Public Health) untersuchten, wie sich Tabakpreise auf die Kindersterblichkeit innerhalb von 23 EU-Ländern auswirkten. Sie fanden überall den gleichen Trend: Zwischen 2004 und 2014 stiegen die Preise für die Zigarettenschachteln deutlich an. Gleichzeitig überlebten immer mehr Kinder das erste Lebensjahr. Die Autoren empfehlen Steueranhebungen sowie Verfahren, um niedrigpreisige Zigarettens zu verhindern.

Kollegen der Universität Waterloo (Kanada) fanden derweil heraus, dass Jugendliche die dampfen mit einer um das Zweifache höheren Wahrscheinlichkeit mit dem Rauchen starten.

Quelle: aerzteblatt.de, sueddeutsche.de, jamanetwork.com, sciencedaily.com, pimedia.com

Datum: 18.09.2017, 15.09.2017

Meldung: Eine Studie der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ergibt, dass 5,5% der 18-25-Jährigen innerhalb der letzten 30 Tage E-Zigaretten konsumiert haben. 2012 waren es noch 3,9%. Bei Minderjährigen seien im Vergleich zu 2012 bzw. 2015 keine statistisch bedeutsamen Unterschiede zu beobachten. Gleichzeitig sinke der Tabakkonsum signifikant. Die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler (CSU, MdB) kritisiert die Entwicklung bei der E-Zigarette: die Industrie tue viel, damit der Konsum steige. Sie beklagt die „massive“ Werbung und betont, dass noch keine Informationen zu möglichen Langzeitfolgen vorlägen.

Quelle: bzga.de, bzga.de (Zusammenfassung), aerztezeitung.de

Datum: 15.09.2017, 12.09.2017

Meldung: Kinder von Rauchern leiden nach Einschätzung von Experten selbst dann häufiger unter Bronchitis oder Asthma, wenn die Eltern nicht in der Wohnung zur Zigarette greifen. Nach Angaben von Medizinern der Universität Göttingen, der Medizinischen Hochschule Hannover und des DKFZ reiche der Eintrag von Tabakrauch und Feinstaub durch Kleidung und Körper aus, um negative Effekte bei Kindern hervorzurufen.

Quelle: augsburger-allgemeine.de, lr-online.de, heilpraxisnet.de, bild.de, aerztezeitung.de

Datum: 21.09.2017, 14.09.2017, 13.09.2017, 12.09.2017, 11.09.2017, 10.09.2017

Meldung: Laut dem Team um Dr. Pawan Sharma (University of Technology Sydney) erhöht das Dampfen während und nach der Schwangerschaft das Asthma-Risiko von Kindern. Während derlei Effekte bei Tabak bekannt seien, sei dies eine neue Erkenntnis, so die Forscher. Dabei gaben im Sommer 2017 Gesundheits-NGOS und Universitäts-Institute einen gemeinsamen [Ratgeber](#) zu E-Zigaretten in der Schwangerschaft heraus, der die E-Zigarette als risikoärmere Tabakalternative vorstellt.

Dr. Linnea Hedman von der Universität Umeå stellt nach einer Befragung von 30.000 Schweden fest: „[...] this research adds to the evidence that e-cigarettes cannot yet be marketed as a safe alternative to conventional cigarettes.“ Hedman identifizierte signifikante Reizungen der Atemwege. Hedmans' Kollege Ph.D. Magnus Lundbäck (Karolinska Institut

Stockholm) zufolge führt das Dampfen nikotinhaltiger Liquids zu Bluthochdruck, Versteifung der Blutgefäße und einer erhöhten Herzfrequenz. Besonders der sofortige Anstieg der arteriellen Steifigkeit ist laut Lundbäck höchstwahrscheinlich dem Nikotin zuzuschreiben. Die Zunahme sei zwar vorübergehend, dieselben Auswirkungen auf die arterielle Steifigkeit wurde jedoch auch nach der Verwendung konventioneller Zigaretten nachgewiesen. Liquids mit Nikotinzusatz könnten sogar für Herzattacken und Herzinfarkte verantwortlich sein. Bei nikotinfreien Liquids träten diese negativen Effekte nicht auf.

Derweil untersuchte Dr. Constantin Vardavas (Universität Kreta) Liquids aus Deutschland und acht weiteren EU-Staaten. Ihm zufolge sei in jeder Probe mindestens ein Stoff zu finden, der in der festgestellten Konzentration laut UN risikobehaftet sei und Irritation der Atemwege hervorrufen könne.

Quelle: erscongress.org, erscongress.org, erscongress.org, oncologynurseadvisor.com, stuttgarter-nachrichten.de, focus.de, medpagetoday.com, independent.co.uk, theguardian.com, blick.ch, bunte.de

Datum: 15.09.2017, 08.09.2017, 06.09.2017

Meldung: Ein Team um die bekannten E-Zigarettenexperten Dr. Konstantinos Farsalinos (Universität Patras) und Prof. Ricardo Polosa (Universität Cantina) hat die negativen Aussagen in einem Bericht des damaligen US Surgeon General Vivek Murthy (siehe Report 36) überprüft. Murthy warnte damals vor der E-Zigarette – insbesondere im Zusammenhang des Konsums von Heranwachsenden. Die Experten beanstanden unter anderem die Übertragung von Erkenntnissen zum Tabakrauch auf den Liquid-Dampf. Sie konstatieren zudem, dass die von Murthy monierte Geschmacksvielfalt mit dazu beitragen könne, dass Jugendliche erst gar nicht mit dem Rauchen begannen.

[US-amerikanische Wissenschaftler](#) hingegen können keine positiven Gesundheitseffekte durch die E-Zigarette oder deren unterstützende Wirkung beim Tabakstopp feststellen.

Quelle: harmreductionjournal.biomedcentral.com, vapingpost.com, heraldsun.com

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 13.09.2017, 11.09.2017, 08.09.2017

Meldung: WHO und WTO empfehlen Südkorea zu weiteren Schritten bei der Tabakregulierung. Handlungsreserven gäbe es z.B. im Bereich der Rauchverbote sowie bei der Beschränkung der Tabakwerbung. In dem Land wird derzeit die Besteuerung von Heated Tobacco kontrovers diskutiert (siehe Report 55). [In Japan](#) wird mittlerweile auch laut über eine höhere Steuer auf Heated Tobacco im nächsten Jahr nachgedacht.

Quelle: koreaherald.com, nasdaq.com

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 19.09.2017, 17.09.2017, 14.09.2017, 13.09.2019, 12.09.2017, 01.09.2017

Meldung: [PMI](#) unterstützt die Gründung einer Anti-Raucher-Stiftung ([Foundation for an Smoke-Free World](#)) mit einer Zusage von insgesamt eine Milliarde US\$. Das Geld wird über 12 Jahre der Stiftung zugeteilt. PMI sieht in der Stiftung ein Vehikel, Raucher zu weniger

risikohaften Produkten zu führen. Die Stiftung soll von Derek Yach geleitet werden, der zuvor in gehobener Position bei der WHO für das Tabakrahmenabkommen (FCTC) zuständig war. Gesundheits-NGOs äußern sich sehr skeptisch über die Stiftungsgründung und die von PMI angegebenen philanthropischen Beweggründe.

Währenddessen kritisiert PMI-Chef [André Calantzopoulos](#) das kanadische Vorhaben, Heated Tobacco und E-Zigaretten quasi wie Tabakprodukte zu regulieren. In Kanada läuft aktuell eine Tabak-Novelle. Die [Provinz Manitoba](#) setzt die Gleichsetzung zum Monatswechsel um.

Zudem will PMI noch dieses Jahr mit ersten Verkäufen von [Teeps](#) starten – einem Tabakverdampfer als Alternative zu iQOS. Aktuell machen risikoreduzierte Produkte etwa 9% der Einnahmen aus – das Gros kommt vom starken japanischen Markt.

Quelle: [pmi.com](#), [bloomberg.com](#), [theguardian.com](#), [fortune.com](#), [prnewswire.com](#), [tobacco-journal.com](#), [ft.com](#)

Datum: September 2017

Meldung: Der neue Heated Tobacco-Herausforderer „IUOC“ der Shenzhen Yukan Technology Co., Limited (siehe Report 55) wird auf der InterTabac vorgestellt werden. Bei dem Produkt werden konventionelle Tabak-Zigaretten ähnlich wie bei iQOS erhitzt, so dass sich ein nikotinhaltiger Dampf bildet.

Quelle: [digitaljournal.com](#)

Hör-Tipps

Die PMI-Managerin Claudia Oeking beschreibt in einem [Interview](#) den Wandel der Tabakindustrie und deren Turn hin zu risikoreduzierten Produkten.

Prof. Dr. Heino Stöver (Frankfurt University of Applied Sciences) gab zudem im WDR-Hörfunk ein längeres [Interview](#) zur E-Zigarette (ab ca. Minute 20 der Sendung). Ein weiteres neues [Interview](#) findet sich auf der Plattform „egarage“.

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
21./22.09.2017	Kommunikations-Kongress 2017 (mit Panel von PMI-Lobbyist Jörg Waldeck zur „rauchfreien Zukunft“)	Quadriga u.a.	Berlin	kommunikationskongress.de
22.09.2017	Erste Bundesratssitzung nach der Sommerpause	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
22.-24.09.2017	InterTabac	Messe Dortmund	Dortmund	intertabac.de
24.09.2017	Bundestagswahl	Bundeswahlleiter	deutschlandweit	bundeswahlleiter.de
05.10.2017	Urteil Zigarettenwerbung im Internet	BGH	Karlsruhe	absatzwirtschaft.de
06.-08.10.2017	Deutschlandtag 2017	Junge Union	Dresden	junge-union.de
9.-11.10.2017	Fachkonferenz Sucht	Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen	Essen	dhs.de
14.10.2017	Jahreshauptversammlung des ÄARG	Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit	Fulda	aerztlicher-arbeitskreis.de
15.-17.10.2017	World Health Summit 2017	WHS Foundation GmbH	Berlin	worldhealthsummit.org
15.10.2017	Landtagswahl Niedersachsen	Landeswahlleiterin	Niedersachsen	stk.niedersachsen.de
18.-20.10.2017	WHO Weltkonferenz zu nicht-übertragbaren Krankheiten (u.a. zu Tabak)	WHO	Montevideo	euro.who.int , who.int

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
26.10.2017	BfTG-Mitgliederversammlung	BfTG	Berlin	bftg.org
02./03.11.2017	TJI Campus 'Industry 4.0 (mit Vortrag von Maximilian Jell, PMI, Head of regulatory affairs and reduced risk products)	Tobacco Journal International (TJI)	Mainz	tobaccojournal.com , tji-campus.com
03./04.11.2017	Cannabis normal! (Konferenz u.a. mit MdBs Blienert und Tempel)	Deutscher Hanf Verband	Berlin	cannabisnormal.de
14./15.11.2017	30. LAV-Sitzung	Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz	Chemnitz	verbraucherschutzministerkonferenz.de
15.11.2017	Deutscher Handelskongress	Managementforum	Berlin	handelskongress.de
06./07.12.2017	15. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
07.-09-03.2018	17th World Conference on Tobacco or Health	International Union Against Tuberculosis and Lung Disease	Kapstadt	wctoh.org

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.